



Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,

### **Finanzmärkte: Endlich transparentere Derivate**

Die Europäische Union arbeitet die Finanzkrise auf: Um Spekulationsgeschäfte reduzieren zu können, sind Transparenz und strengere Regeln im Derivatehandel notwendig. Derivate sind Finanzinstrumente, deren Preis sich von anderen Referenzgrößen ableitet. Ein Unternehmen kann sich zum Beispiel gegen Schwankungen am Währungsmarkt oder gegen die Preisentwicklung von Rohstoffen absichern. Durch den Erwerb des Derivats erkaufte das Unternehmen sich das Recht, die Devisen oder den Rohstoff zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Zukunft zu dem festgelegten Kurs zu verkaufen oder zu erwerben. Wenn nicht die Pflicht zum Verkauf besteht, sondern das Unternehmen sich nur die Möglichkeit offenhalten möchte, das Produkt verkaufen zu können, so spricht man von Optionen. Die Europaparlamentarier fordern strengere Regeln für Derivategeschäfte.

Bisher war das Derivategeschäft selbst praktisch unreguliert, weil Derivate lediglich für spezialisierte Geschäfte eingesetzt wurden. Ihre zunehmend spekulative Verwendung macht aber Regelungen notwendig, um die Auswirkungen der spekulativ eingegangenen Risiken zu begrenzen. Rein spekulative Geschäfte mit Rohstoffen und Agrarprodukten sollen künftig ganz unterbunden werden. Jetzt ist die Europäische Kommission am Zug und wird auf Basis der Parlamentsvorschläge für Herbst eine Vorlage erarbeiten.

### **Neue Kennzeichnung für Lebensmittel**

Die EU erhält eine einheitliche Kennzeichnung von Lebensmittelprodukten: Angaben zu Fett, Zucker und Salz sind bald auf der Vorderseite der Verpackung zu finden, im Blickfeld der Verbraucher. Nicht-vorverpackte Lebensmittel, wie Käse oder Fleisch vom Metzger sind ausgenommen, genauso wie Produkte von Kleinunternehmen und Landwirten sowie handwerklich hergestellte Erzeugnisse.

### **Euro-Einführung in Estland**

Die Eurozone wird am 1. Januar 2011 auf 17 Mitglieder ausgeweitet. Estland tauscht seine Kronen für die Gemeinschaftswährung ein. Der baltische Staat hat die Kriterien zur Aufnahme in die Eurozone erfüllt - ohne zu tricksen: die Preisstabilität ist hoch, die Staatsschulden im Vergleich zu anderen Ländern der Eurozone gering. Estland erhofft sich bessere wirtschaftliche Bedingungen im Binnenmarkt, auch einen Rückgang der mit 20% überdurchschnittlich hohen Arbeitslosenrate.

### **Übersetzungsrechte in Strafverfahren**

Wer im EU-Ausland ein Strafverfahren oder einen Strafprozess bestehen muss, soll künftig auf Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückgreifen können. Das Europäische Parlament besteht auf Mindestvorschriften in diesem Bereich, um die Rechte von Verdächtigen in Polizeiverhören, Gerichtsverhandlungen und der Kommunikation mit dem Anwalt zu si-

#### **So können Sie mich erreichen:**

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro  
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland  
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073  
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament  
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien  
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868  
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament  
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich  
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868  
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu



chern. Außerdem sollen alle notwendigen Dokumente übersetzt werden. Die Mitgliedstaaten haben nun drei Jahre Zeit für die Umsetzung des neuen Gesetzes, das auch Bestimmungen über die Qualität der Verdolmetschung und Übersetzungen enthält. Die Kosten sollen von den jeweiligen Mitgliedstaaten getragen werden. Dies ist die erste Maßnahme zur Festlegung gemeinsamer Mindestvorschriften in Strafrechtsfällen. Weitere sollen folgen.

### **Europäische Scheidung von Ehen wird leichter**

Die Zahl internationaler Ehen nimmt stetig zu. Jährlich geben sich rund 350.000 Paare unterschiedlicher Nationalitäten das Ja-Wort. Das sind etwa 15 Prozent aller Eheschließungen in der EU. 170.000 solcher Ehen werden jedes Jahr geschieden. Spätestens dann stellt sich die Frage, welches nationale Scheidungsrecht angewendet wird. Unterschiede gibt es zum Beispiel in Malta, wo es zwar rechtlich eine Trennung gibt, die Auflösung der Ehe aber nicht

möglich ist. In Schweden kann dagegen eine Ehe auf dem Postweg aufgelöst werden. 14 der 27 Mitgliedstaaten werden künftig im Scheidungsrecht enger zusammenarbeiten. Sie überlassen es den Ehepartnern, ob sie sich in ihrem Heimatland oder in dem Land, in dem sie leben, scheiden lassen. Dieses Verfahren der verstärkten Zusammenarbeit war bisher nur eine ungenutzte Möglichkeit im EU-Recht. Erstmals wurde damit Gemeinschaftsrecht geschaffen, das nicht mehr flächendeckend gilt, sondern nur in den Staaten, die es freiwillig übernehmen.

### **Ärgernis der Woche: Studien und Berater**

Letzte Woche wurde uns die Übersicht der Ausgaben der Kommission für in Auftrag gegebene Studien und externe Beratungsdienste der Jahre 2005-2008 übermittelt. Nach Durchsicht der insgesamt 5915 (!) Studien für 608 Millionen Euro haben wir viele Fragen: Was haben neue Drucker und IKEA Sessel mit Studien oder Beratungsleistungen zu tun? Leider blieb auch das

Ziel vieler Studien unklar, weil etwa die Generaldirektion Datenverarbeitung, auf die der größte Posten entfiel, schlicht nur "IT Unterstützung" angegeben hat, was ja der Zweck der ganzen Generaldirektion ist. Manche Unternehmen kamen auffällig häufig zum Zug, etwa der EDV-Dienstleister SERCO Belgium SA mit mehr als 22 Millionen Euro. Alles offene Fragen, denen ich in den nächsten Wochen weiter nachgehen werde.

### **Besuch aus der Heimat im Europaparlament**

Die Bürgermeister aus dem Main-Tauber-Kreis mit Landrat Frank an der Spitze und dem ersten Landesbeamten Derpa, waren in Brüssel zu Gast und besuchten unter anderem die Landesvertretung Baden-Württemberg. Die Besichtigung des Europaviertels durfte nicht fehlen. In Straßburg konnte ich diese Woche die CDU Senioren Union aus Heidenheim mit 48 Personen, sowie 52 Schüler und Begleitlehrer des Matthias-Grünwald Gymnasiums aus Tauberbischofsheim empfangen.

#### **So können Sie mich erreichen:**

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europabüro  
Grabenstraße 24 | 89522 Heidenheim | Deutschland  
Telefon: +49732120071 | Telefax: +49732120073  
info@inge-graessle.eu | www.inge-graessle.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament  
Rue Wiertz, ASP 15 E 130 | 1047 Brüssel | Belgien  
Telefon: +3222845868 | Telefax: +3222849868  
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu

Dr. Inge Gräßle MdEP | Europäisches Parlament  
LOW 10 T 018 | 67000 Straßburg | Frankreich  
Telefon: +33388175868 | Telefax: +33388179868  
ingeborg.graessle@europarl.europa.eu